

GESUNDHEIT MITTELBÜNDEN



JAHRESBERICHT

2023

BACKSTAGE

**WOHLUMSORGT
GESUND WERDEN**

PATIENTENGESCHICHTE

**WENN DER ANFANG
DAS ENDE
BEDEUTEN KANN**

FACHINTERVIEW

**DAS NEUE ANGEBOT:
STOFFWECHSEL-
SPRECHSTUNDE**



8 BACKSTAGE

Wohlumsorgt gesund werden

In der Spitalküche ist das Team mit viel Herzblut und Berufsstolz bei der Arbeit. Denn auch das gute Essen trägt wesentlich zum Wohlbefinden und zur Genesung der Patienten bei.

12 PATIENTENGESCHICHTE

Wenn der Anfang das Ende bedeuten könnte

Die Nähe zum Regionalspital bietet zahlreiche Vorteile. Im Falle einer Hausgeburt ist der Gebärsaal in Thusis nicht nur ein willkommenes Backup, sondern kann innerhalb von Minuten zum lebensrettenden Ort werden.

14 FACHINTERVIEW

Das neue Angebot: Stoffwechsel-Sprechstunde

Die neue Chefärztin und Heimweh-bündnerin bringt viel Energie und Fachwissen in die Abteilung Innere Medizin mit – und liebend gerne auch in den Stoffwechsel ihrer Patienten.

4	EDITORIAL	Eine Chance zur Neuausrichtung
6	PORTRAIT	Ich bin Marco Bass
10	FOKUS	Jederzeit für Notfälle bereit
16	WISSENSWERT	Ausbildungsverbund als Erfolgsmodell
18	PERSONELLES	Dienstjubiläen
20	ORGANE	Stiftungsorgane
21	BETRIEBSRECHNUNG 2023	
30	TERMINVEREINBARUNG UND INFORMATION	

Als Regierungsrat pflegte ich regelmässigen Austausch mit den Verantwortlichen der Gesundheitsinstitutionen. Die Presse schrieb jeweils von den jährlichen «Spitaltouren» in die Regionen. Ziel war es, etwas über die Leistungserbringung der Mitarbeitenden für die Bevölkerung und die Herausforderungen der Trägerschaften zu erfahren. Schon damals war der «Tag in Thusis» für mich etwas ganz Besonderes. Die Herzlichkeit und das leidenschaftliche Arbeiten der Teams im Haus waren ebenso gut spürbar wie die betrieblichen Herausforderungen für die flächenmässig grösste Gesundheitsversorgungsregion des Kantons.

Nach der Amtsübernahme durch den neuen Stiftungsrat im Juli 2023 war klar, dass die Sanierungslage transparent zu machen und ausserordentliche Massnahmen zu ergreifen waren. Die enorme Kompetenz und Leidenschaft, mit welcher die Mitarbeitenden – zusätzlich zum ohnehin schon äusserst belastenden Alltag – diese Herausforderung angehen, sind sehr beeindruckend. Das Vertrauen von allen unseren 24 Trägergemeinden ist es ebenso. Beides zusammen ist der Schlüssel für unser Sanierungsvorhaben.

Trotz optimaler Betriebsstruktur, bestmöglichen Kooperationen und aller Effizienz unserer Mitarbeitenden wird die medizinische Grundversorgung für unsere Eigner auch in Zukunft ihren Preis haben. Gewährleisten können wir seitens der Stiftung Kosteneffizienz, Transparenz und auch finanzielle Verlässlichkeit für die Gemeinden.

Die qualitativ sehr gute Leistung für unsere Patienten und Klienten steht weiterhin im Zentrum. Diese können wir nur erbringen, wenn wir eine verlässliche und attraktive Arbeitgeberin sind, neue individuelle Arbeitsmodelle angehen und marktgerechte Anstellungsbedingungen gewährleisten. Auch hier gibt es noch viel zu tun.

Was mich sehr freut, ist, dass wir über eine stark erneuerte Geschäftsleitung verfügen, die als Team höchste Kompetenz, Erfahrung, Identifikation und Schaffenskraft mitbringt. Marco Oesch hat das Zepter übernommen. Reto Keller danke ich für 35 Jahre Treue und 15 Jahre operative Führung und wünsche ihm von Herzen alles Gute! Ihnen allen spreche ich für ihren persönlichen Beitrag Dank, Anerkennung und Wertschätzung aus.



Dr. iur. Christian Rathgeb
Stiftungsratspräsident
Gesundheit Mittelbünden

EINE CHANCE ZUR NEUAUSRICHTUNG

Die jüngsten Entwicklungen haben uns vor Augen geführt, dass eine Sanierung unseres Betriebs unumgänglich ist, um langfristig erfolgreich zu sein. Trotz der Ernsthaftigkeit der Situation ist es wichtig, dass wir gemeinsam einen Weg finden, der keine Besorgnisse bei unseren Mitarbeitenden schürt, sondern vielmehr eine Atmosphäre des Zusammenhalts und der Zuversicht schafft.



ES IST WICHTIG, OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT ZU BLICKEN, UM POSITIVE VERÄNDERUNGEN VORANTREIBEN ZU KÖNNEN.

Reto Keller



Wir stehen vor der Herausforderung, die sich aus einem Missverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben ergibt, das sich in den letzten Jahren kontinuierlich verschärft hat. Externe Faktoren wie die Teuerung bei den Personal- und Sachkosten sowie neue gesetzliche Anforderungen haben zu diesem Ungleichgewicht beigetragen. Es ist wichtig anzuerkennen, dass wir nicht allein mit diesen Herausforderungen konfrontiert sind, sondern dass viele Spitäler in der Schweiz ähnliche finanzielle Probleme durchleben.

Gleichzeitig dürfen wir die internen Faktoren nicht ausser Acht lassen, die zur aktuellen finanziellen Krise beigetragen haben. Strukturelle Veränderungen und die

Bewältigung der Corona-Pandemie haben unseren Mitarbeitenden viel abverlangt und zu einer erhöhten Fluktuation geführt. Doch wir sehen auch positive Ansätze: Mit einem erfahrenen Sanierungsexperten an unserer Seite haben wir bereits wichtige Schritte eingeleitet, um die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

In diesem Prozess ist es uns ein besonderes Anliegen, transparent zu kommunizieren und unsere Mitarbeitenden aktiv einzubeziehen. Wir setzen auf ihre Ideen und ihr Engagement, um gemeinsam die erforderlichen Massnahmen umzusetzen. Die Sanierung erfolgt von innen heraus, wobei wir sicherstellen, dass Entscheidungen in einem transparenten Prozess getroffen werden.

Darüber hinaus haben wir bereits erste Sofortmassnahmen ergriffen, um die Effizienz und Wirtschaftlichkeit unserer Abläufe zu verbessern. Die Optimierung unserer Stützpunktstrategie in der Rettung und die Einführung einer saisonalen Planung in der Pflege sind nur einige Beispiele dafür. Wir investieren auch in Digitalisierungsprojekte, um Ressourcen zu schonen und Prozesse zu optimieren.

Abschliessend möchte ich betonen, dass trotz der Herausforderungen zuversichtlich in die Zukunft geblickt werden kann. Mit einem starken Team und einer klaren Strategie wird die Gesundheit Mittelbünden gestärkt aus dieser Situation hervorgehen.

«AUS PRIVATEN GRÜNDEN HABE ICH MICH FÜR EINE BERUFLICHE NEUORIENTIERUNG ENTSCHEIDEN. PER 01.03.2024 ÜBERNIMMT MEIN NACHFOLGER MARCO OESCH DIE OPERATIVE VERANTWORTUNG ÜBER DIE GESUNDHEIT MITTELBÜNDEN. ICH WÜNSCHE IHM UND DEM GESAMTEN BETRIEB NUR DAS BESTE IN DIESER HERAUSFORDERNDEN ZEIT!»

Reto Keller
Direktor





JETZT BIN ICH HIER UND IRGENDWANN

GEHT ES RUND UM DIE GANZE WELT.

Marco Bass

Ich bin Marco Bass ...

«Mach eine Lehre, danach stehen dir alle Türen offen!» Eine Aussage, die so manches Kind schon gehört hat. Dass an dem Spruch etwas Wahres dran ist, beweist die Geschichte von Marco Bass, betrieblicher Leiter «Rettung Mittelbünden».

In der Surselva ist Marco zu Hause. Aufgewachsen in Sumvitg absolvierte er nach seiner Schulzeit eine Lehre zum Elektromonteur. «Auf meinem erlernten Beruf habe ich nie gearbeitet, nach der Lehre war ich zehn Jahre als Servicetechniker tätig.» Er verspürte den Drang nach Veränderung und startete einen neuen Lebensabschnitt im Spital Ilanz. «Ausschlaggebend war ein zufälliges Ereignis. Aufgrund meiner Tätigkeit bei der freiwilligen Feuerwehr wurde ich eingeladen, den Rettungsdienst in St. Gallen für einen Tag zu begleiten. Dieser Tag veränderte mein Leben, ich war fasziniert und wusste sofort, dass ich genau das Richtige für meine Zukunft gefunden habe.» Marco begann als Trans-

portshelfer zu arbeiten und absolvierte berufsbegleitend die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Der Grundstein für den Quereinstieg war gelegt.

Von seiner Heimatregion wechselte er nach ein paar Jahren zur Rettung Chur. «Nach einem Jahrzehnt in der Hauptstadt war es Zeit, eine neue Herausforderung anzugehen.»

«Marcos M & M»

Motorrad und Musik – mit diesen Hobbys findet der dreifache Familienvater den Ausgleich zum Beruf. «Meine Tätigkeit in der Rettung zeigt mir oftmals die Realität auf den

Strassen auf, ich sehe Unfälle, die hätten vermieden werden können.» Dieses Wissen bewahrt Marco vor unvernünftigen Fahrmanövern auf seiner KTM Duke. Nach der Ausfahrt mit dem Vier-Takt-Motor zieht der Hobby-Musiker die Uniform der Stadtmusik Ilanz an, um im 4/4-Takt zu posaunen, wobei er gerade von der Posaune auf das Kornett umgestiegen ist. «Die Musik begeistert mich schon mein ganzes Leben.»

Eine neue Ära

Im Herbst 2019 wechselte der Rettungssanitäter Bass zur neu organisierten Rettung Mittelbünden und übernahm die Stelle als Ausbildungsverantwortlicher. Kurz nach seiner Anstellung folgte die Beförderung zum stellvertretenden betrieblichen Leiter. «In meiner neuen Funktion durfte ich Wissen, Leidenschaft und Erfahrung mit Berufskollegen teilen und aktiv an der Qualitätssteigerung unserer Organisation mitwirken. In den Bereichen der Einsatzplanung und Betriebsführung habe ich wichtige Einblicke für meine zukünftigen Aufgaben erhalten.» Und diese werden Marco bei seinem nächsten Schritt hilfreich sein.

Vom Betriebsleiter zum Camper

Am 1. Oktober 2023 folgte für Marco ein weiterer Meilenstein in seiner Karriere: «Ich habe die Nachfolge von Curdin Camenisch angetreten und die betriebliche Leitung der Rettung Mittelbünden übernommen. Eine spannende, abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgabe.»

In seiner Aufgabe blüht er auf, meistert bei der Planung die geografischen Herausforderungen der Spitalregion und ist stets bestrebt, der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung durch die Rettungsorganisation zu bieten. Damit er auch einmal den Kopf lüften kann, verbringt Marco seine Freizeit gerne mit der Familie in Tenero. «Unser Wohnwagen steht auf einem festen Stellplatz. An freien Tagen und Wochenenden lieben wir es, das südliche Klima und die Abwechslung zum Alltag zu geniessen.»

Marco Bass – eine aufgestellte Frohnatur mit Zielen und Träumen. «Irgendwann, wenn die Kinder auf eigenen Beinen stehen, möchte ich mit meiner Frau in einem Camper die Welt oder zumindest Europa bereisen. Für diesen Traum spare ich schon lange!»

Wir wünschen Marco alles Gute in seiner neuen Funktion, auf dem Motorrad, bei der Musik und – wenn es dann so weit ist – auf seiner Camper-Tour. ■



Wohltumsorgt gesund werden

Küche, Hotellerie und Hauswirtschaft bieten den Patienten und Mitarbeitenden täglich ein Höchstmass an kulinarischem Genuss und Service. Für Küchenchef Christoph Ambühl ist das Kochen eine Herzensangelegenheit. Wir werfen einen Blick in den gut organisierten Tagesablauf und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit.



1



2



3



4



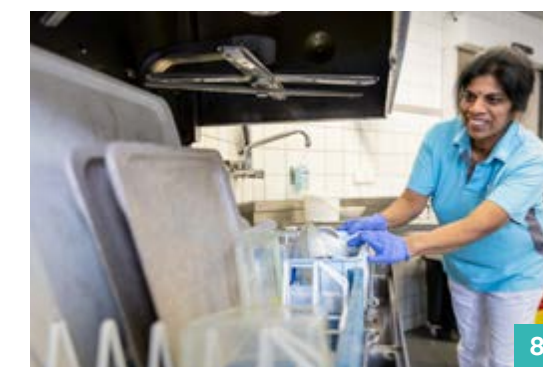
5



5



7



8

1. Das Frühstück wird täglich von zwei Mitarbeitenden der Küche zubereitet. Individuelle Wünsche wie Diäten oder Allergien der Patienten müssen dabei berücksichtigt werden.

2. Der lokale Gemüsehändler beliefert die Küche mit frischem Obst und Gemüse. Bei der Bestellung wird auf saisonale und regionale Produkte Wert gelegt. Sobald die Lieferung angekommen ist, wird die Ware in den Kühlraum eingeräumt. So bleiben die Produkte länger frisch und knackig.

3. Jeden Tag werden Wärmeboxen für die Spitex mit leckerem Mittagessen gefüllt. Freiwillige Helfer holen die Boxen ab und bringen diese direkt zu den Klienten nach Hause.

4. Der Küchenchef plant das Menü für die Folgewoche, indem er die verschiedenen Gerichte kreiert und die dafür benötigten Lebensmittel festlegt.

5. Während den Patienten das bestellte Mittagessen von den Mitarbeitenden der Hotellerie serviert wird, werden die Mitarbeitenden im Personalrestaurant verköstigt.

6. Das Abendessen für die Patienten wird zubereitet. Parallel wird bereits das «mise en place» (Bereitstellung) für den nächsten Tag in Angriff genommen. Täglich werden circa 210 Essen serviert.

7. Das Servieren eines Zvieri mit frischem Obst ist eine gute Möglichkeit, den Patienten eine gesunde und nahrhafte Zwischenmahlzeit anzubieten.

8. Nachdem die Patienten am Abend gespeist haben, übernimmt die Hauswirtschaft den dritten Abwasch und sorgt dafür, dass das Geschirr für den nächsten Tag bereitgestellt wird.

«HINTER DEN KULISSEN DER TÄGLICHEN MAHLZEITEN VERBIRGT SICH EIN MOTIVIERTES, GUT EINGESPIELTES UND AUFEINANDER ABGESTIMMTES TEAM, WELCHES EINEN WESENTLICHEN BEITRAG ZUR GENESUNG UND DEM WOHLBEFINDEN UNSERER PATIENTEN BEITRÄGT.»



Vera Roth Wiedemann
Leiterin Services und Unternehmensentwicklung
Mitglied der Geschäftsleitung



3



6

Christoph's Einkaufsliste 2023

Das Küchenteam verarbeitet in einem Jahr eine Menge Lebensmittel, damit alle Patienten und Mitarbeitenden satt werden:

1000 kg	Fleisch	80 kg	Kaffee
1000 kg	Kartoffeln	1434 kg	Ruchbrot
450 kg	Rüebli	1785	Weggli
380 kg	Zucchetti	1540	Gipfeli
450 kg	Äpfel	90 kg	Zopf
3600 l	Milch		

JEDERZEIT FÜR NOTFÄLLE BEREIT

Wenn es schnell gehen muss, sind die Anforderungen an Mensch und Infrastruktur hoch. Das war früher so und gilt noch heute. Dr. med. Dirk Mewes erzählt, wie in Thusis Abläufe und Infrastruktur der Notfallstation reorganisiert und verbessert wurden.

«TROTZ WEITER ANZIEHENDER KOSTENBREMSE GEHT DIE ENTWICKLUNG STETS VORWÄRTS. DANK EINSATZFREUDE UND FLEXIBILITÄT ALLER MITARBEITENDEN DARF DIE BEHANDLUNGSQUALITÄT FÜR DIE PATIENTEN NIE LEIDEN. WIR SIND MOTIVIERT UND OPTIMISTISCH IN DEN OPERATIVEN FACHGEBIETEN, TROTZ SCHWIERIGER ÄUSSERER UMSTÄNDE.»



Dr. med. Dirk Mewes
Chefarzt Chirurgie, Mitglied der Geschäftsleitung

«Vieles hat sich verändert, seit ich hier vor 18 Jahren angefangen habe», sagt das Thusner Spital-Urgestein und Chefarzt Chirurgie Dr. med. Dirk Mewes. «Es gab auf dem Notfall – bis zum Umbau vor einigen Jahren – nur sechs Behandlungsplätze, welche durch Vorhänge voneinander getrennt waren. Es hat an Platz für Angehörige und der nötigen Privatsphäre gemangelt», erinnert sich Mewes. Nun, in der modernisierten Abteilung ist das alles anders. «Wir verfügen über zehn, durch Glaswände akustisch abgegrenzte, top eingerichtete Behandlungskabinen. Alle Plätze sind mit den modernsten Geräten ausgestattet, die Patientinnen und Patienten werden permanent überwacht – monitorisiert – und das Notfallpersonal hat stetigen Kontakt zu den Ärzten.»

Den Ansprüchen angepasst

Mit der Zeit verändern sich auch Ansprüche, Anforderungen und Erwartungen seitens der Patienten und Ärzte. Auch diese wurden im «neuen Notfall» berücksichtigt. «Standards erleichtern unsere Arbeit und verkürzen die Wartezeiten. Mit

der Einführung klarer Abläufe, definiert nach Schweregrad der Verletzung oder Erkrankung, ist eine rasche Erstversorgung durch die zuständigen Assistenzärzte jederzeit gegeben». Durch einen permanenten Schicht- und Pikettdienst der leitenden Ärzte steht dem Notfallteam rund um die Uhr die Unterstützung der Entscheidungsträger zur Seite. «Wir können rasch definieren, welche Massnahmen nach einer Diagnose den Patienten helfen. Labor, Radiologie und das Operationsteam sind 24/7 bereit, um erkrankten oder verunfallten Menschen die benötigte medizinische Versorgung zukommen zu lassen.»

Wirtschaftlichkeit dank Zentralisierung

Ein wichtiger Bestandteil für die Patientensicherheit ist die Infrastruktur. «Vor einigen Jahren mussten wir Patienten für ein MRI oder CT ins Kantonsspital überweisen. Dies bedeutete neben dem Faktor Zeit auch einen kostenintensiven Aufwand.» Ein Rundum-Inhouse-Angebot hat bei der Realisierung sicherlich Kosten generiert, zahlt sich jedoch

langfristig für alle Beteiligten aus. Zudem liegt die Entscheidung, ob beispielsweise eine radiologische Abklärung nötig ist, immer bei den leitenden Ärzten.



OPTIMIERTE STANDARDS ERMÖGLICHEN EINE RASCHE UND VERBESSERTE ERSTVERSORGUNG!

Dr. med. Dirk Mewes

Mehr Notfälle, weniger Personal

Im Vergleich zu früher hat die Anzahl an Notfällen stark zugenommen. Auch die saisonalen Schwankungen spielen in Thusis eine entscheidende Rolle. «Die Hausarztpraxen in der Region sind oft ausgelastet, hinzu kommt, dass heute

schneller ein Gang ins Spital in Erwägung gezogen wird. Dies bedeutet für uns, dass wir trotz begrenzter personeller Ressourcen diesen Mehraufwand stemmen müssen. Das ist unsere Aufgabe – dieser Herausforderung stellen wir uns», so Mewes. Für die Zukunft ist sicher anzudenken, ob auch bei uns – wie in anderen Ländern bereits die Regel – dem Pflegepersonal mehr Kompetenzen zugesprochen werden sollen. In den USA darf speziell ausgebildetes Notfall-Pflegepersonal einfache Wunden nähen. Solche Lösungen, und weitere Möglichkeiten, würden auch bei uns eine Entlastung für die ärztliche Versorgung bringen. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine neu strukturierte, praxisorientierte und intensive Ausbildung des Pflegepersonals.

Eines ist sicher: In den nächsten Jahren wird sich auch weiterhin einiges verändern. Im Zentrum der Anpassungen stehen permanent die Patientensicherheit, die Optimierung der Abläufe, die Wirtschaftlichkeit und die Qualität der medizinischen Versorgung in der Gesundheitsregion Mittelbünden.



Wenn der Anfang das Ende bedeuten könnte

Familie Wagner freut sich auf die Geburt ihres dritten Kindes, die als entspannte Hausgeburt geplant ist. Alles scheint in Ordnung, bis sich das Blatt plötzlich wendet. Dann heisst es Gas geben: vom Domleschg nach Thusis, quer durchs Tal, direkt ins Spital. Statt Kaiserschnitt sogar Notkaiserschnitt – eine dramatische Wendung auf dem Weg zum Lebensstart.

Alles schien für die erwartete Hausgeburt des dritten Kindes optimal vorbereitet. Die Schwangerschaft verlief normal und alle Abklärungen waren gemacht. Am Tag der Geburt setzten die Wehen um ein Uhr nachts ein. Die Hebamme kam um halb zwei. Der Abstand der Wehen war normal, aber Dauer und Intensität auffallend. In den Wehenpausen blieb ein konstanter Schmerz. Rina Wagner teilte der Hebamme mit: «Die Schmerzen nehmen zu und hören nicht mehr auf». Basierend auf dieser Information entschied die Hebamme, dass

es sinnvoll sei, die Geburt ins Spital Thusis zu verlegen. Dies war ein entscheidender Moment, der den Verlauf der Geburt auf unerwartete Art und Weise veränderte. Adi Wagner erklärt: «Die Hebamme hatte den Verdacht auf einen Gebärmutterriss, da sie auch bei unserer ersten Geburt, bei einem Kaiserschnitt, dabei war.» Dadurch wusste sie von den entstandenen Vernarbungen und entschied deshalb, die werdende Mutter ins Spital Thusis zu verlegen. Rina ergänzt: «Für mich war klar, dass die Hebamme Recht hat, aufgrund unserer gemeinsamen



ZU WISSEN, DASS IM SPITAL THUSIS FACHLEUTE AM WERK SIND, GAB MIR GEWISSHEIT. DAS SPITAL THUSIS HAT UNSEREM DRITTEN KIND – UND AUCH MIR – DAS LEBEN GERETTET.

Rina Wagner

Geschichte und ihrer Erfahrung.» Die Hebamme informierte das Spital und das Geburten-Team. Adi übernahm das Steuer: «Ich habe das Auto startklar gemacht, und wir sind in zehn Minuten auf die andere Talseite zum Spital gefahren.» Als Fahrer bei der Feuerwehr konnte er das schnell und sicher erledigen, so der Familienvater mit einem Schmunzeln.

Vom Kaiser- zum Notkaiserschnitt

Im Spital angekommen, wurden Rina und Adi erwartet. Schnell wurde den Verantwortlichen klar: Vollnarkose, Operationssaal, Kaiserschnitt. Rina blieb ruhig: «Ich wusste, hier sind gute Leute, die wissen, was sie tun. Beim letzten Mal hat auch alles funktioniert.» Adi erlebte es noch schneller: «Formulare unterschreiben, dann zum Umziehen.» Minuten später war er wieder im Operationssaal, doch die Geburt war bereits vorbei. Sein Sohn bei der Hebamme, Rina noch in Narkose, der Arzt sagte: «Allen geht es gut, jetzt muss nur noch genäht werden.» «Es war ein bisschen surreal», sagt der frischgebakene Papa.

Dass es bei dieser Geburt um Leben und Tod ging, war den Wagners die ganze Zeit über nicht bewusst. In der Nachbesprechung erklärt der

«UNSERE MITARBEITENDEN STEHEN RUND UM DIE UHR ENGAGIERT UND PROFESSIONELL IM EINSATZ, WAS VON UNSCHÄTZBAREM WERT IST. IHRE UNERSETZLICHE HINGABE TRÄGT MASSGEBLICH DAZU BEI, UNSEREN GÄSTEN UND DER BEVÖLKERUNG DIE BESTMÖGLICHE VERSORGUNG ZU BIETEN. UNSEREN MITARBEITENDEN DANKE ICH FÜR IHREN UNERMÜDLICHEN EINSATZ!»

Mladena Caviezel
Leiterin Pflegedienst, Mitglied der Geschäftsleitung



Chefarzt, dass die Hebamme absolut richtig entschieden und damit wie ein Schutzengel gehandelt habe. Das Risiko einer Gebärmutterruptur war ausschlaggebend für das schnelle Handeln. Ein Notkaiserschnitt war es letztendlich, weil es kurzfristig und ungeplant zum Eingriff kam.

«Das Spital Thusis ist wirklich mein Spital», sagt Rina mit einem Lächeln. Nicht nur aus Dank für die Unterstützung bei der dritten Geburt, sondern allgemein. Es sei familiär und persönlich, man kenne die Menschen hier, das Personal sei freundlich und fachlich top. Adrian betont, dass die Entscheidung für alle drei Hausgeburten stark mit dem Regionalspital zusammenhing. Und Rina schliesst sichtlich dankbar: «Zu wissen, dass



man in zehn Minuten dort ist, hat uns diese Entscheidung leicht gemacht. Und in unserem Fall hat die Existenz des Spitals im Tal unserem dritten Kind – und wahrscheinlich auch mir – das Leben gerettet.»

Einsatzbereitschaft 24/7

Rund um die Uhr steht im Spital Thusis ein patientenorientiertes, professionelles und interdisziplinäres Team zur Verfügung. Und das nicht nur für Notkaiserschnitte. Unsere Pflegefachpersonen, Hebammen, Ärzte und ein

Team der Rettung Mittelbünden stehen 24 Stunden im Einsatz und Operateure sowie das Operationsteam haben während der Nacht Pikettdienst und sind bei Bedarf vor Ort. Dasselbe gilt für Mitarbeitende der Radiologie.



Neues Angebot: Stoffwechsel-Sprechstunde

Dr. med. Caroline E. Christoffel-Courtin hat den Weg in die Region Mittelbünden gefunden. Seit Herbst 2023 ist sie als Chefärztin Innere Medizin im Spital Thuisis tätig. Was die Heimwehbündnerin bewegt und welche Ziele sie verfolgt, erzählt sie im Fachinterview.

Die meisten kennen den Begriff Innere Medizin, dennoch wissen viele nicht, was damit gemeint ist. Wie definiert sich dieser Fachbereich?

Einfach gesagt: Wir sind für stationäre Patientinnen und Patienten zuständig, welche nicht operiert werden. Als Internisten kümmern wir uns um Infektionen oder Entzündungen sowie Erkrankungen der inneren Organe, wie zum Beispiel Herz, Leber, Niere und Darm.

Das heisst, der internistische Alltag ist vielseitig und abwechslungsreich. Arbeiten Sie auch fachübergreifend?

Ja, wir arbeiten in engem Austausch mit den anderen Fachärzten im Haus zusammen und unterstützen uns so gegenseitig, um die Patienten umfassend betreuen zu können. Im

Spital ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit einfacher, weil durch die Ärzteschaft ein grosses Fachwissen und die jeweiligen Kompetenzen unter einem Dach vereint sind.

Neben Ihrer stationären Präsenz haben Sie noch weitere Aufgaben. Können Sie uns etwas darüber erzählen?

Als Ärztin in leitender Funktion habe ich eine Ausbildungsverantwortung. Ich stehe unserem medizinischen Nachwuchs, den Assistenzärzten, mit Rat und Tat zur Seite und gebe mein Wissen weiter. Wichtig sind auch die Einsätze auf der Notfallstation und die Pikettdienste. Zudem unterstütze ich als Mitglied der Geschäftsleitung die Weiterentwicklung und Verbesserung der Gesundheitsregion Mittelbünden. Eine Herzensangelegenheit ist für mich die neu ins Leben

gerufene ambulante Stoffwechsel-Sprechstunde, welche seit März dieses Jahres das Leistungsangebot im Spital Thuisis erweitert.

Klingt sehr spannend – was können wir uns unter einer Stoffwechsel-Sprechstunde vorstellen?

Unter Stoffwechsel werden die Vorgänge des Auf-, Um- und Abbaus der Bestandteile unserer Nahrung zusammengefasst. Wenn diese nicht korrekt funktionieren, ist u.a. die Verarbeitung von Zucker oder Fett gestört und der Energiehaushalt kommt durcheinander. So werden in der Stoffwechselsprechstunde Erkrankungen wie Diabetes, Hypercholesterinämie, Gicht, aber auch Übergewicht und Verdauungsstörungen im weitesten Sinn abgeklärt und behandelt.

Und für welche Zielgruppe ist dieses Angebot gedacht?

In die Stoffwechselsprechstunde werden Patientinnen und Patienten von ihren Hausärzten zugewiesen, die einen schwierig einzustellenden Diabetes, zu hohe Blutfett- oder Harnsäurewerte haben. Aber auch schwer übergewichtige Menschen mit entsprechenden Folgeerkrankungen ihrer Adipositas werden betreut.

Mit welchen Behandlungsmethoden wird ein Erfolg angestrebt?

Die Behandlung von Stoffwechselstörungen ist immer eine Teamarbeit, in der die Patienten im Mittelpunkt stehen und selbst einen ganz wichtigen Schlüssel zum Erfolg der Therapie darstellen. Gemeinsam muss an vielen Schrauben gedreht werden. So werden primär immer die Ernährung, die Bewegung sowie die Selbstfürsorge auf die speziellen Bedürfnisse jedes Einzelnen analysiert und angepasst. Erst

Alles begann in Basel

Kindheit, Jugend, Schule, Studium – die erste Lebensphase verbrachte Caroline E. Christoffel-Courtin in ihrer Heimatstadt. Während und nach dem Studium sammelte sie ihre ersten medizinischen Erfahrungen in Brig und Chur, wo sie als Unterassistentin- und Assistentin in verschiedenen Bereichen der Medizin tätig war. Heute ist sie Fachärztin für Innere Medizin und Stoffwechselspezialistin (ein Subbereich der Endokrinologie). Genau so, wie sich selbst, beschreibt Frau Christoffel auch ihren Mann als Bündner Heimwehkind. Beide verspüren seit jeher das Verlangen, fernab vom

«DURCH EINE ENGE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN BÜRGERN, GEMEINDEN, HAUSÄRZTEN, UNSEREM STIFTUNGSRAT UND UNSEREN MITARBEITENDEN KÖNNEN WIR SICHERSTELLEN, DASS DIE GESUNDHEITSVERSORGUNG IN UNSERER REGION AUCH IN ZUKUNFT AUFRECHTERHALTEN WIRD. PACKEN WIR ES GEMEINSAM AN!»

Dr. med. Caroline E. Christoffel-Courtin
Chefärztin Innere Medizin, Mitglied der Geschäftsleitung

in zweiter Linie kommen zur Unterstützung Medikamente oder gar Operationen zum Einsatz.

Was ist noch wichtig zu wissen?

Eine Stoffwechselerkrankung hat vielschichtige Ursachen und Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Sie zu behandeln bedeutet leider «Arbeit» für die zu Behandelnden und deren Therapeuten. Denn es kann nie ein «einzelner Knopf gedrückt werden», der die Problemlösung übernimmt. Die in den Medien vielseitig angepriesenen Typisierungen, bei welchen nur das Weglassen oder Bevorzugen bestimmter Nahrungsmittel den Stoffwechsel verbessern sollen, sind wissenschaftlich nicht belegt und funktionieren leider auch nie nachhaltig.

Herzlichen Dank für das Gespräch. Können Sie abschliessend noch sagen, wie Betroffene dieses Angebot nutzen können?

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt über eine Zuweisung. Unser Arztsekretariat wird mit Ihnen einen Termin vereinbaren. Betroffene fühlen sich oft verunsichert oder alleine. Das muss nicht sein! Ich freue mich auf ein Kennenlernen – gemeinsam arbeiten wir daran, Ihr Leiden zu lindern. ■

Flachland sesshaft zu werden. Nun wurde der Traum wahr – in der Region Heinzenberg-Domleschg ist das Ehepaar endlich angekommen. Die Balance zwischen einer spannenden beruflichen Herausforderung und dem Leben in einer attraktiven Bergregion hat beide überzeugt. So kann es gut sein, dass man die Chefärztin ausserhalb des Spitals auf der Piste, bei einer Biketour oder einer ausgiebigen Wanderung mit ihren beiden Hunden antrifft. Und bei all diesen Tätigkeiten wünschen wir Caroline E. Christoffel-Courtin viel Spass, Freude und Erfüllung!



AUSBILDUNGS- VERBUND ALS ERFOLGSMODELL

In der sich stetig wandelnden Gesundheitslandschaft ist die Ausbildung von Pflegefachkräften von entscheidender Bedeutung. Als wegweisendes Modell haben sich Ausbildungsverbände etabliert, die im ganzen Kanton Graubünden gebildet wurden, so auch in der Region Mittelbünden.

Der Ausbildungsverbund in der Region Mittelbünden bietet eine innovative Struktur für die Ausbildung von Pflegefachpersonen HF. Hier werden Interessenten mit einer einschlägigen Vorbildung wie auch Quereinsteiger oder Kandidaten mit Maturaabschluss aufgenommen. Die einzelnen Ausbildungsbetriebe der Region Mittelbünden orientieren sich an einem gemeinsamen Ausbildungskonzept und einheitlichen Anstellungsbedingungen. Durch gegenseitiges Angebot von Austauschpraktika für die Studierenden stellen die Betriebe die Ausbildungsqualität gemeinsam sicher.

Der Verbund hat zum Zweck, die Ausbildung von diplomierten Pflegefachpersonen HF zu fördern und gemeinschaftlich zu organisieren. Er besteht aus einem strategischen und operativen Ausschuss, in welchem Gesundheit Mittelbünden vertreten ist. Gemeinsam wird die Umsetzung des Ausbildungskonzeptes in die Praxis sichergestellt. Der operative Ausschuss besteht aus drei Ausbildungsverantwortlichen, die alle in einem Verbundbetrieb angestellt sind.



**ALLE PROFITIEREN VOM AUSBILDUNGSVERBUND, WEIL
DIE STUDIERENDEN IN DEN BETRIEBEN ANGESTELLT
UND SOMIT BESSER EINGEBUNDEN SIND.**

Barbara Berni



Er ist für die übergeordneten organisatorischen Aufgaben zuständig. Aktuell sind die Studierenden des zweiten Ausbildungsjahres (siehe Fotos) im Praktikum in den Betrieben. Neben der praktischen Arbeit im Arbeitsalltag werden wöchentlich Training-Transfer-Tage organisiert. Diese Lerneinheiten fördern und vertiefen den Theorie-Praxis-Transfer. Alle zwei Wochen finden diese Tage im Verbund statt. Dadurch entsteht ein wertvoller Austausch zwischen den Studierenden und ein praxisnahes Lernen.

Regionale Nähe und Vorteile für Studierende

Im Vergleich zum vorherigen Modell (schulisch organisierte Anstellung) findet bei der betrieblichen Anstellung die Ausbildung nun regionaler statt. Studierende können sich für eine Region entscheiden, beispielsweise Mittelbünden, und dort die gesamte Ausbildung absolvieren. Für die Studierenden wird durch die geografische Nähe der Betriebe ein zentrales Wohnen möglich.

Dank der Umsetzung der Pflegeinitiative wurden per Start der Betriebsanstellung die Löhne der Studierenden angepasst und altersadaptiert nach oben korrigiert. Dies hat die Attraktivität des Studiums zusätzlich positiv beeinflusst.

Attraktiver Ausbildungsplatz mit klarem Mehrwert

Kurz gesagt bietet der Ausbildungsverbund in der Region Mittelbünden einen attraktiven, abwechslungsreichen Ausbildungsplatz, der die gemeinsamen Qualitäten der Betriebe verbindet und durch ein breites Spektrum an Ausbildungsinhalten überzeugt. Der Standort wird dadurch nicht nur für Studierende, sondern auch für potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer äusserst attraktiv.

Ausbildungsverbund Mittelbünden

Eine Vielfalt an Betrieben gewährleistet die Gesundheitsversorgung in den zentralen Tälern Graubündens. Zwei Regionalspitäler, zwei Spitexorganisationen, eine Rehabilitationsklinik, etliche Pflegeheime und ein Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigung bieten breit gefächerte Ausbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Pflege-settings.

Mittelbünden, mittendrin in der Bündner Vielfalt, am Weg von Nord nach Süd, bietet Abwechslung für jeden Geschmack. Von Cazis durchs Domleschg nach Savognin bis Lenzerheide oder Andeer.



www.puls-berufe.ch
Ausbildung Pflegefachfrau
oder Pflegefachmann HF

«DIE SPITEX IST EINE ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN, WEIL SIE FÜR DIE GESELLSCHAFT WICHTIG IST UND MAN EIGENSTÄNDIG IN EINEM TEAM ARBEITEN KANN.»

Barbara Berni
Leiterin SPITEX, Mitglied der Geschäftsleitung



DIENSTJUBILÄEN

Im Jahr 2023 feierten erneut Mitarbeitende von Gesundheit Mittelbünden ein Dienstjubiläum. Wir gratulieren herzlich:

35 Jahre

Gilgia Allemann

Dipl. Pflegefachfrau /
Wundmanagerin Notfall /
Tagesklinik

Iris Camiu

Dipl. Pflegefachfrau Notfall /
Tagesklinik

25 Jahre

Maria Theresia Lampert

Medizinische
Praxisassistentin Labor

20 Jahre

Rosmarie Augustin

Technische
Sterilisationsassistentin

Silvia Simmen

Medizinische
Praxisassistentin

Helle Susanne Nissen

Mitarbeiterin Hotellerie

15 Jahre

Verena Mani Risch

Fachfrau Gesundheit

Shkurte Sadiku

Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Christina Battaglia-Buchli

Hauspflegerin

Beatrice Tscharner

Mitarbeiterin Cafeteria

Mladena Caviezel

Leiterin Pflegedienst /
Mitglied der Geschäftsleitung

Monika Bargetzi-Lüthi

Mitarbeiterin Administration

Martina Ambühl

Mitarbeiterin Information /
Patientenaufnahme

Luca Gagulic

Pflegehelferin

10 Jahre

Verena Cloetta

Mitarbeiterin Cafeteria

Rino Item

Hilfskraft Technischer Dienst

Patrik Kollegger

Leiter Betriebsbuchhaltung

Philipp Föhn

Transportsanitäter



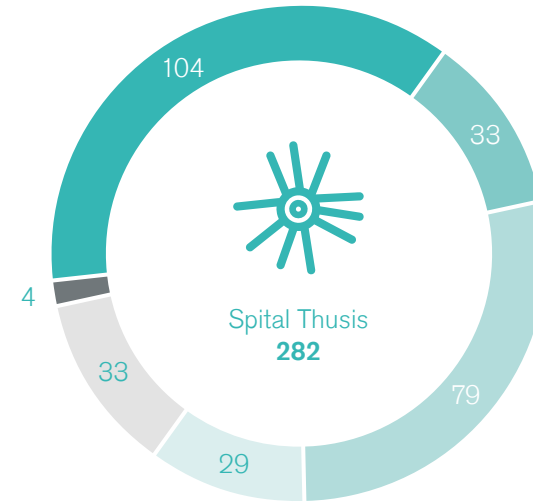
25 in Ausbildung

41 in Weiterbildung

123 Vollzeit
221 Teilzeit



■ 252 Schweiz	■ 3 Italien
■ 56 Deutschland	■ 4 Niederlande
■ 5 Österreich	■ 8 Portugal
■ 3 Bosnien und Herzegowina	■ 4 Rumänien
■ 1 Tschechische Republik	■ 1 Slowenien
■ 2 Dänemark	■ 2 Sri Lanka
■ 1 Eritrea	■ 1 Syrien
■ 1 Ungarn	



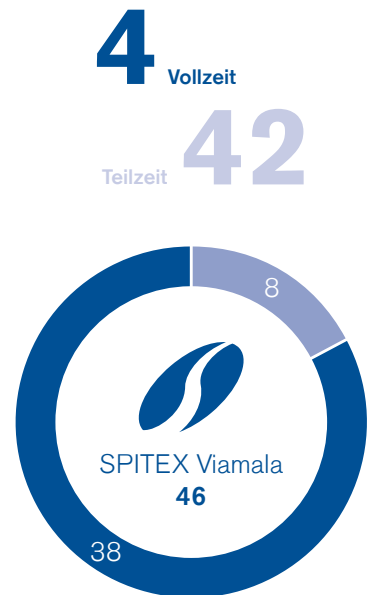
- Medizinischer Fachbereich
- Hauswirtschaft und Ökonomie
- Pflege
- Administration
- Ärztlicher Fachbereich
- Technischer Dienst

115 Vollzeit
167 Teilzeit



- Medizinische Praxisassistentenz
- Ärzteschaft
- Assistenzärzte

2 Vollzeit
8 Teilzeit



- Pflege
- Administration

4 Vollzeit
42 Teilzeit



- Ärzteschaft
- Medizinische Praxisassistentenz

2 Vollzeit
4 Teilzeit

Organe (Stand 31.12.2023)

Stiftungsrat

- Dr. iur. Christian Rathgeb · Präsident
- Curdin Capaul
- Simone Machado
- Maurin Malär
- Thomas Rüegg
- Rolf Schwendener · zweiter Vizepräsident
- Dr. med. Dominik Utiger
- Heidi Zbinden · erste Vizepräsidentin

Revisionsstelle

- Gredig + Partner AG, Thusis

Geschäftsleitung

- Reto Keller · Direktor (Vorsitz)
- Barbara Berni · Leiterin SPITEX
- Mladena Caviezel · Leiterin Pflegedienst
- Gion Marc Collenberg · Leiter Finanzen und Controlling
- Dr. med. Caroline E. Christoffel-Courtin ·
Chefärztin Innere Medizin
- Dr. med. Dirk Mewes · Chefarzt Chirurgie
- Vera Roth Wiedemann · Leiterin Services und
Unternehmensentwicklung

Kaderärzte

Spital

- Dipl. med. Jonas Blecher · Leitender Arzt Innere Medizin
- Dr. med. Caroline E. Christoffel-Courtin ·
Chefärztin Innere Medizin
- Dr. med. Sabine Joerges ·
Leitende Ärztin Anästhesie und Rettung
- Dr. med. German Kollow ·
Co-Chefarzt Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Patricia Kollow ·
Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe
- Dr. med. Martin Maleck ·
Chefarzt Orthopädie und Sportmedizin
- Dr. med. Manuela Malinge ·
Leitende Ärztin Gastroenterologie
- Dr. med. Stephan Malinge ·
Chefarzt-Stv. Orthopädie und Sportmedizin
- Dr. med. Dirk Mewes · Chefarzt Chirurgie
- Dr. med. Alexander J. Pfister ·
Co-Chefarzt Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Raimar Reinke ·
Chefarzt-Stv. Innere Medizin und Kardiologie
- Dr. med. Patrick Rosenthaler ·
Leitender Arzt Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Christian Schrofer · Chefarzt-Stv. Chirurgie
- Dr. med. Simone Stracke ·
Leitende Ärztin Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Malte Tryzna · Leitender Arzt Chirurgie

Hausärzte Praxis Spada Aandeer

- Dr. med. Manuela Malinge · FMH Innere Medizin
und Gastroenterologie
- Dipl. med. Hanna Kuhn · FMH Innere Medizin

Kinderärzte Praxis Feldstrasse

- Dr. med. Werner Krafft ·
Facharzt Kinder- und Jugendmedizin FMH
- Dr. med. Nadège Krafft-Hügli ·
Fachärztin Kinder- und Jugendmedizin FMH
- Thomas Finkbeiner ·
Facharzt Kinder- und Jugendmedizin FMH

Konsiliar- und Belegärzte

- Prof. Dr. med. Thomas Böhm, KSGR, Chur · Radiologie
- Dr. med. Raphael Heimgartner, KSGR, Chur ·
Gastroenterologie
- Dr. med. Ursula Hasler-Strub, KSGR, Chur · Onkologie
- Dr. med. Patrick Mäder, Chur · Chirurgie
- Dr. med. Iris Neumann, Chur · Urologie
- Dr. med. Simone Pintus-Stoss, Chur ·
Plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie

BETRIEBSRECHNUNG

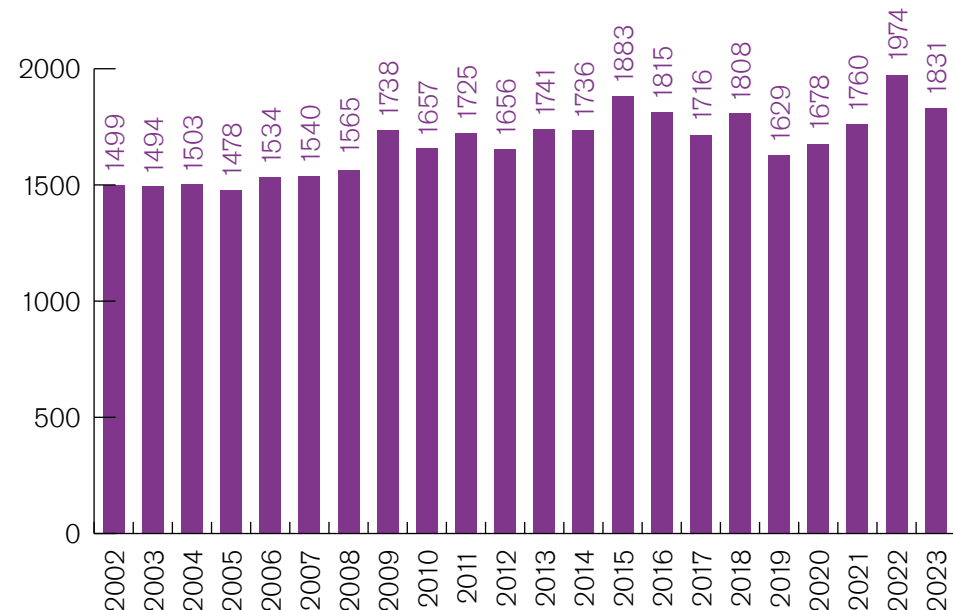
2023



«VIEL ZU TIEFE TARIFE, DER FACHKRÄFTEMANGEL ODER DIE TEUERUNG SIND NUR EINIGE BEISPIELE FÜR DIE GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN. ES MÜSSEN LÖSUNGEN GEFUNDEN WERDEN, UM AUCH KÜNFTIG EINE QUALITATIV HOCHSTEHENDE MEDIZINISCHE BETREUUNG IN EINEM VERNÜNFTIGEN PREISRAHMEN ANBIETEN ZU KÖNNEN.»

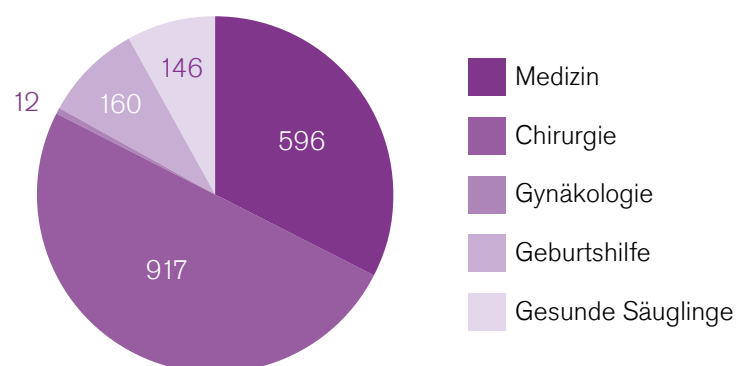
Gion Marc Collenberg
Leiter Finanzen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung

KENNZAHLEN ENTWICKLUNG



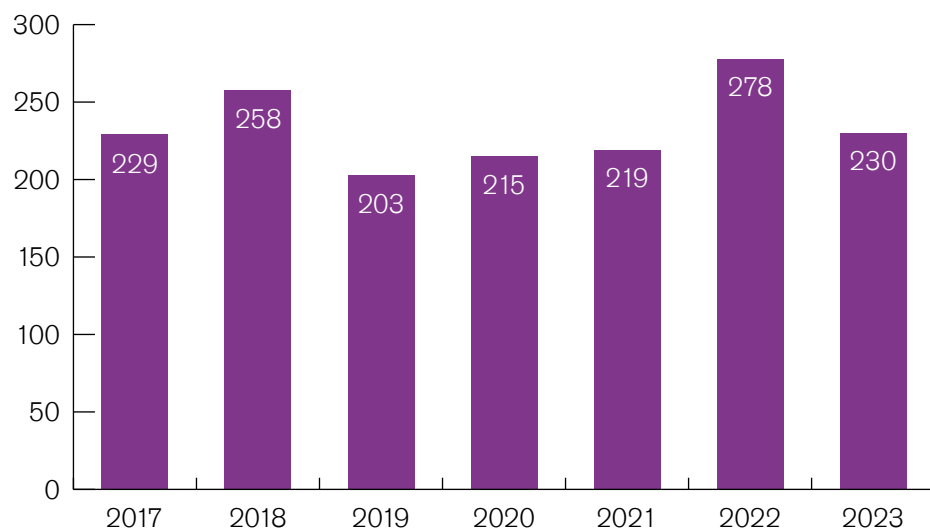
Stationäre Patienten
Die stationären Fälle sind im Vergleich zum Vorjahr gesamthaft um 7 % zurückgegangen (-143 Austritte). Ein gewichtiger Fallrückgang musste in der Medizin verzeichnet werden (-16%). In der Chirurgie gab es einen Fallanstieg von 2% und in den Disziplinen Gynäkologie, Geburtshilfe und gesunde Säuglinge beträgt der Fallrückgang 14 % im Vorjahresvergleich. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen betragen 1.2 Mio. Franken.

Stationäre Patienten je Fachbereich im Jahr 2023



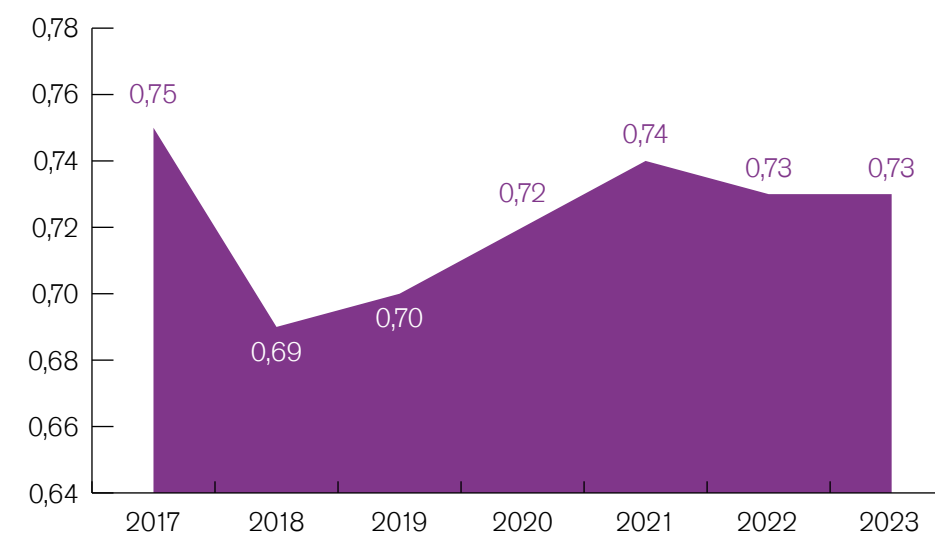
Stationäre Patienten mit Zusatzversicherung

Durch den höheren Tarif generieren die Privat- und Halbprivat-Versicherten einen zusätzlichen Deckungsbeitrag an die Betriebskosten des Spitals. Gegenüber dem Vorjahr (278 Fälle) ist der Anteil der Zusatzversicherten von 14 % um 1 Prozentpunkt auf 13 % zurückgegangen (230 Fälle).

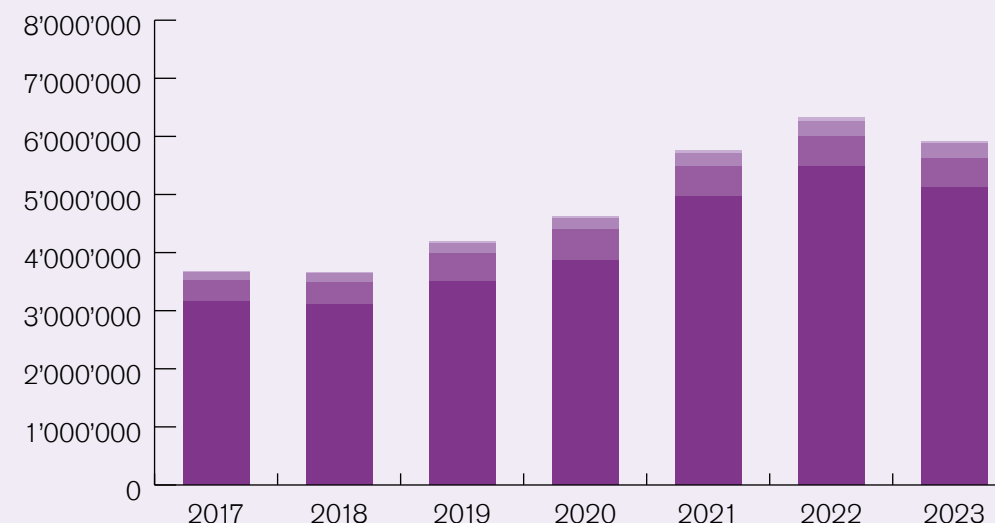


Durchschnittliches Fallgewicht je stationärer Fall

Das durchschnittliche Fallgewicht (CMI) beträgt wie im Vorjahr unverändert 0.73.



Ambulante Taxpunkte (TP)



Insgesamt wurden 5.9 Mio. Taxpunkte abgerechnet. Gegenüber dem Vorjahr (6.3 Mio.) beträgt der Rückgang 0.4 Mio. Taxpunkte. Dies entspricht einer Abnahme von 6%. Der Umsatz im ambulanten Bereich ist um 295'000 Franken zurückgegangen.

- Tarmed (Ärztliche Leistungen)
- Physiotherapie
- Labor
- Hebammen

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Tarmed (Ärztliche Leistungen)	3'165'641	3'110'913	3'508'649	3'871'479	4'964'873	5'486'013	5'122'475
Physiotherapie	350'838	381'535	485'318	533'197	529'509	513'858	496'491
Labor	141'800	145'922	170'247	178'862	207'152	264'374	262'724
Hebammen	23'309	24'761	31'768	39'603	57'305	59'323	35'202
Total	3'681'588	3'663'131	4'195'982	4'623'141	5'758'839	6'323'568	5'916'892

BILANZ

Konten Aktiven	Ziffer im Anhang	31.12.2023 CHF	%	31.12.2022 CHF	%
Flüssige Mittel		4'578'149.41	13.1	1'585'958.83	5.2
Wertschriften des Umlaufvermögens	2.20	0.00	-	0.00	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.30	12'285'678.97	35.3	11'405'206.27	37.6
Übrige kurzfristige Forderungen	2.40	3'638.78	0.0	3'046.58	0.0
Vorräte	2.50	951'898.37	2.7	913'243.38	3.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.60	737'867.65	2.1	225'782.36	0.7
Total Umlaufvermögen		18'557'233.18	53.3	14'133'237.42	46.6
Finanzanlagen	2.70	374'364.50	1.1	303'863.73	1.0
Sachanlagen	2.80	15'915'038.76	45.7	15'890'542.28	52.4
Total Anlagevermögen		16'289'403.26	46.7	16'194'406.01	53.4
TOTAL AKTIVEN		34'846'636.44	100.0	30'327'643.43	100.0

Konten Passiven	Ziffer im Anhang	31.12.2023 CHF	%	31.12.2022 CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.90	5'372'984.89	15.4	5'327'119.40	17.6
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.10	2'500'000.00	7.2	2'900'000.00	9.6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.11	42'847.12	0.1	23'877.75	0.1
Passive Rechnungsabgrenzung	2.12	359'816.57	1.0	460'648.22	1.5
Kurzfristige Rückstellungen	2.13	1'643'623.23	4.7	1'025'683.65	3.4
Zweckgebundene Fonds (kurzfristig)	2.14	53'044.55	0.2	45'588.15	0.2
Total Kurzfristiges Fremdkapital		9'972'316.36	28.6	9'782'917.17	32.3
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.15	12'225'000.00	35.1	12'575'000.00	41.5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.16	90'924.51	0.3	90'924.51	0.3
Langfristige Rückstellungen	2.17	0.00	-	0.00	-
Zweckgebundene Fonds (langfristig)	2.18	1'458'018.70	4.2	357'517.93	1.2
Total Langfristiges Fremdkapital		13'773'943.21	39.5	13'023'442.44	42.9
TOTAL FREMDKAPITAL		23'746'259.57	68.1	22'806'359.61	75.2
Stiftungskapital	*	1'594'045.26	4.6	1'594'045.26	5.3
Investitionsreserven Kanton	*	4'747'529.20	13.6	4'869'652.49	16.1
Investitionsreserven Gemeinden	*	4'700'000.00	13.5	948'871.70	3.1
Bewertungsreserve FER	*	149'726.92	0.4	199'638.88	0.7
Gewinnreserve	*	-90'924.51	-	-90'924.51	-
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL		11'100'376.87	31.9	7'521'283.82	24.8
TOTAL PASSIVEN		34'846'636.44	100.0	30'327'643.43	100.0

* siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung vom 01.01.–31.12.	Ziffer im Anhang	2023 CHF	2022 CHF
Betriebsertrag	2.19	32'749'462.13	33'908'221.32
Total Betriebsertrag		32'749'462.13	33'908'221.32
Personalaufwand	2.20	28'145'071.60	26'342'494.57
Sachaufwand	2.21	11'063'083.34	10'938'257.69
Total Betriebsaufwand		39'208'154.94	37'280'752.26
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)		-6'458'692.81	-3'372'530.94
Abschreibungen auf Sachanlagen		1'429'321.85	1'295'227.82
Total Betriebliches Ergebnis (EBIT)		-7'888'014.66	-4'667'758.76
Finanzertrag	2.22	276'066.35	199'388.98
Finanzaufwand	2.22	140'871.04	99'488.74
Total Finanzergebnis		135'195.31	99'900.24
Betriebsfremder Ertrag	2.23	0.00	0.00
Betriebsfremder Aufwand	2.23	0.00	0.00
Total Betriebsfremdes Ergebnis		0.00	0.00
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	2.14+2.18	20'000.00	28'252.32
Zuweisung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	2.14+2.18	120'500.77	0.00
Total Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		-100'500.77	28'252.32
TOTAL ORDENTLICHES ERGEBNIS		-7'853'320.12	-4'539'606.20
Ausserordentlicher Ertrag	2.24	4'185'356.10	258'176.53
Ausserordentlicher Aufwand	2.24	900'743.70	496'817.22
Total Ausserordentliches Ergebnis		3'284'612.40	-238'640.69
Ertragssteuern	2.25	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME/ ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL		-4'568'707.72	-4'778'246.89
Entnahme Organisationskapital	*	1'439'134.52	1'347'586.57
Zuweisung Organisationskapital	*	5'018'227.57	1'435'417.46
Total Veränderung Organisationskapital		-3'579'093.05	-87'830.89
JAHRESERGEBNIS NACH ENTNAHME/ ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL		-8'147'800.77	-4'866'077.78
Jahresergebnis Spital Thusis	*	-6'788'220.17	-3'758'355.06
Jahresergebnis Arztpraxis Spada Andeer	*	-15'799.36	-136'813.71
Jahresergebnis Kinderarztpraxis Feldstrasse Thusis		-80'902.69	-147'783.88
Jahresergebnis Rettung Mittelbünden		-886'692.41	-336'459.08
Jahresergebnis Spitex Viamala		-376'186.14	-486'666.05
Jahresergebnis Gesamt		-8'147'800.77	-4'866'077.78

* siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Veränderung des Kapitals 2023 in CHF	Organisationskapital per 31.12.2022	Zuweisungen	Verwendungen	Jahresgewinn	Organisationskapital per 31.12.2023
Stiftungskapital	1'594'045.26				1'594'045.26
Investitionsreserven Kanton	4'869'652.49	1'267'099.27	1'389'222.56		4'747'529.20
Investitionsreserven Gemeinden	948'871.70	3'751'128.30			4'700'000.00
Bewertungsreserve FER	199'638.88		49'911.96		149'726.92
Gewinnreserve	-90'924.51				-90'924.51
TOTAL	7'521'283.82	5'018'227.57	1'439'134.52	0.00	11'100'376.87

Veränderung des Kapitals 2022 in CHF	Organisationskapital per 31.12.2021	Zuweisungen	Verwendungen	Jahresgewinn	Organisationskapital per 31.12.2022
Stiftungskapital	1'594'045.26				1'594'045.26
Investitionsreserven Kanton	4'731'909.60	1'435'417.46	1'297'674.57		4'869'652.49
Investitionsreserven Gemeinden	948'871.70				948'871.70
Bewertungsreserve FER	249'550.88		49'912.00		199'638.88
Gewinnreserve	-90'924.51				-90'924.51
TOTAL	7'433'452.93	1'435'417.46	1'347'586.57	0.00	7'521'283.82

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung	2023 CHF	2022 CHF
Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung Organisationskapital	-4'568'707.72	-4'778'246.89
+ Abschreibungen	1'429'321.85	1'295'227.82
+/- Neubewertung Finanzanlagen	-70'500.77	-11'254.83
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen (ohne verbuchte Ergebnisse)	7'266'735.87	2'972'708.21
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	-38'654.99	-59'231.10
+/- Abnahme/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-512'085.29	-3'790.69
-/+ Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45'865.49	1'598'571.86
-/+ Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18'969.37	-11'487.01
-/+ Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	-100'831.65	-248'984.53
-/+ Veränderung kurzfristige Rückstellungen	617'939.58	127'730.65
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	4'088'051.74	881'243.49
- Investitionen Sachanlagen (Zugänge)	-1'461'145.23	-1'908'464.87
- Investitionen Finanzanlagen	0.00	0.00
+ Desinvestitionen Sachanlagen (Abgänge)	7'326.90	874'577.00
+ Desinvestitionen Finanzanlagen	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'453'818.33	-1'033'887.87
Veränderung (kurz- und langfristige) verzinsliche Verbindlichkeiten	-750'000.00	107'426.69
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0.00	90'924.51
Liquiditätswirksame Veränderung zweckgebundene Fonds (kurz- und langfristig)	1'107'957.17	-24'061.87
Liquiditätswirksame Veränderung Stiftungs-/Vereins-/Aktienkapital	0.00	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	357'957.17	174'289.33
TOTAL GELDFLUSS	2'992'190.58	21'644.95
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	1'585'958.83	1'564'313.88
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresende	4'578'149.41	1'585'958.83
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	2'992'190.58	21'644.95

Spitalstrasse 1
CH-7430 Thuisis
Telefon +41 81 650 06 00
thuisis@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch
Geschäftsführung:
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Delegiertenversammlung der

Stiftung Gesundheit Mittelbünden, Alte Strasse 31, 7430 Thuisis

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stiftung Gesundheit Mittelbünden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung Gesundheit Mittelbünden unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Mitglied TREUHAND | SUISSE
Mitglied von EXPERTSuisse

Hauptsitz:
CH-7430 Thuisis
Spitalstrasse 1

Zweigbüro:
CH-7000 Chur
Gäuggelistrasse 4

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Stiftungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Stiftung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Thuisis, 18. März 2024

Gredig + Partner AG

Curdin Mayer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Karin Iseppi
Revisionsexpertin

Mitglied TREUHAND | SUISSE
Mitglied von EXPERTSuisse

Hauptsitz:
CH-7430 Thuisis
Spitalstrasse 1

Zweigbüro:
CH-7000 Chur
Gäuggelistrasse 4



Spital Hauptnummer
081 632 11 11



Notfall
081 632 25 00



Ambulante Dienste
081 632 25 00

- Tagesklinik
- Gastroenterologie
- Wundambulatorium
- Urologie



Arztsekretariat (Sprechstunden)
081 632 22 00

- Chirurgie
- Orthopädie & Sportmedizin
- Gynäkologie
- Innere Medizin
- Kardiologie
- Onkologie
- Schmerztherapie



Geburtshilfe
Rund um die Schwangerschaft
081 632 24 20



Labor
081 632 25 30



Patientenadministration
081 632 29 30



Personaldienst
081 632 29 10



Radiologie
081 632 25 40



**Zels – Physiotherapie und
Medizinische Trainingstherapie**
081 632 21 20



Zels – Leistungsdiagnostik
081 632 21 25



Zels – Massage
081 632 21 27



Kinderarztpraxis Feldstrasse
081 632 21 90



Praxis Spada Andeer
081 632 21 70



SPITEX Viamala
081 632 23 00

BERATUNGSSTELLEN



Case Management
081 632 24 50



Elternberatung
www.spitalthusis.ch/elternberatung



Palliativer Brückendienst
081 669 14 54
(24 Stunden erreichbar)



**Haben Sie noch weitere Fragen, oder möchten
Sie uns Ihre Meinung sagen?**

Schreiben Sie uns per Mail oder Post:
administration@spitalthusis.ch
Gesundheit Mittelbünden, Alte Strasse 31, 7430 Thusis

Herausgeber
Gesundheit Mittelbünden

Bilder
Gesundheit Mittelbünden,
morgenluft, Thusis

Koordination
Barbara Laim

Konzept und Gestaltung
morgenluft, Thusis

Texte und Inhalte
Gesundheit Mittelbünden,
morgenluft, Thusis

In einigen Texten haben wir die männliche Form verwendet,
die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.

Die SPITEX Viamala versorgt in der ganzen Region unsere Klienten.
Für uns ist kein Weg zu weit.



Spital
Thusis

Alte Strasse 31, 7430 Thusis
081 632 11 11
administration@spitalthusis.ch
www.spitalthusis.ch

Zels®

Spital
Thusis

Zentrum für Leistungsdiagnostik
und Sportmedizin
Alte Strasse 31, 7430 Thusis
081 632 21 25
leistungsdiagnostik@spitalthusis.ch
www.zels.ch



Kinderarztpraxis
Feldstrasse

Feldstrasse 8, 7430 Thusis
081 632 21 90, praxis@feldstrasse.ch
www.feldstrasse.ch

ERFAHREN SIE NOCH MEHR RUND UM GESUNDHEIT

MITTELBÜNDEN UND FOLGEN SIE UNS

AUF SOCIAL MEDIA:

SPITAL THUSIS   

ZELS THUSIS  

SPITEX VIAMALA 

RETTUNG MITTELBÜNDEN 



Überall für alle

SPITEX
Viamala

Spitalstrasse 4, 7430 Thusis
081 632 23 00, spitexviamala@spitalthusis.ch
www.spitexviamala.ch



Praxis
Spada

Veia da Scola 19, 7440 Andeer
081 632 21 70, praxis.andeer@hin.ch
www.praxis-spada.ch